
Nr. 01/ Mai 2015

Aus der Hospizbewegung



спасибо 谢谢
GRACIAS
THANK YOU
ありがとうございました MERCI
DANKE धन्यवाद
شُكراً **OBRIGADO**

Stufen

Wie jede Blüte welkt und jede Jugend
Dem Alter weicht, blüht jede Lebensstufe,
Blüht jede Weisheit auch und jede Tugend
Zu ihrer Zeit und darf nicht ewig dauern.
Es muß das Herz bei jedem Lebensrufe
Bereit zum Abschied sein und Neubeginne,
Um sich in Tapferkeit und ohne Trauern
In andre, neue Bindungen zu geben.
Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,
Der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.

Wir sollen heiter Raum um Raum durchschreiten,
An keinem wie an einer Heimat hängen,
Der Weltgeist will nicht fesseln uns und engen,
Er will uns Stuf' um Stufe heben, weiten.
Kaum sind wir heimisch einem Lebenskreise
Und traulich eingewohnt, so droht Erschlaffen,
Nur wer bereit zu Aufbruch ist und Reise,
Mag lähmender Gewöhnung sich entrafen.

Es wird vielleicht auch noch die Todesstunde
Uns neuen Räumen jung entgegen senden,
Des Lebens Ruf an uns wird niemals enden...
Wohlan denn, Herz, nimm Abschied und gesunde!

Hermann Hesse

Gefragt nach ihrem Lieblingsgedicht antwortete – bei einer Umfrage - die Mehrzahl der Erwachsenen: „Hermann Hesse – Stufen“. Wie ist das zu erklären?

Vermutlich ist das so, weil in diesem Gedicht die Zuversicht ausgesprochen wird, dass lebenswertes, gelingendes Leben möglich ist, selbst wenn die Rahmenbedingungen wenig ermutigend, ja belastend sind.

Der Text drückt die Erfahrung aus, dass das Festhalten an Vergangenem – Einstellungen, Verhaltensweisen – oft zur Erstarrung führt, zu einem „armen“ Leben, das neue Erfahrungen nicht zulässt.

Wage ich einen neuen Anfang, so ist das oft auch riskant, weil es ein Schritt ins Unbekannte ist, nur begrenzt planbar. Das kann Angst auslösen, aber auch positive Spannung und Faszination.

Drei Beispiele:

Adrian, der 6-jährige Sohn von Freunden, kommt bei einem Besuch auf mich zu und sagt: „Nach den Sommerferien kann ich nicht mehr in den Kindergarten gehen. Da war ich gern! Ich muss in die Schule. Aber vielleicht ist es da ja auch ganz schön mal sehen!“

Karin, 13 Jahre, hat vor zwei Jahren eine Querflöte geschenkt bekommen. Ohne ermahnt zu werden übt sie täglich und hat so in relativ kurzer Zeit erstaunliche Fortschritte gemacht. Als sie bei einer Schulveranstaltung zum ersten Mal allein vorspielen soll, wehrt sie erst ab: „Das kann ich nicht! Ich bin viel zu aufgeregt.“ Aber dann sagt sie: „Na gut, ich kann es ja mal probieren.“

Für Frau M. steht – nach einer schweren Krankheit – der Umzug in ein Altersheim an. „Meine Wohnung muss ich aufgeben, in der ich mit meinem Mann über 30 Jahre gelebt habe. Nur mein Bett und einen kleinen Schrank kann ich mitnehmen. Mehr passt nicht in mein neues Zimmer. Das alles ist schon sehr schwer. Aber andererseits: Ich muss mich um viele Dinge nicht mehr kümmern – und ich bin nicht mehr so viel allein. Außerdem soll es in dem Haus viele Angebote geben, Veranstaltungen, Ausflüge ... mal sehen.“

Es ist zu hoffen, dass sich das Hesse – Wort für diese drei Menschen bewahrheitet:

Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft zu leben.

Marie-Luise Brandtmann

Danke!

Nach 8 Jahren intensiver Vorstandsarbeit wurde jetzt Herr Dr. Albert Kanngießer in der Mitgliederversammlung am 27. April 2015 als Vorsitzender verabschiedet.



Ursprünglich war Herr Dr. Kanngießer nach seinem Beginn des Ruhestandes angetreten, um mit der Hospizbewegung Duisburg-Hamborn e.V. Menschen am Lebensende zu begleiten. Er kannte die Arbeit der Hospizbewegung durch sein zahnärztliches Tun in Duisburg-Hamborn bereits sehr gut. Im Jahr 2005 absolvierte er somit einen Vorbereitungskurs und alsdann besuchte er schwerstkranke und sterbende Menschen zu Hause, um sie und ihre Angehörigen durch sein Dasein und Zuhören zu unterstützen. Als gebürtiger Hamborner mit vielen Kontakten lag es nahe, dass ihm 2007 das Amt des Vorsitzenden angetragen

Danke ebenso!

Ebenfalls aus dem Vorstand verabschiedet wurde Herr Kurt Benders. Er hat ihm seit 2003 und bis heute angehört. Auch dieser Abschied fällt dem Vorstand nicht leicht, denn er weiß, was er verliert. Herr Benders, der in 2004 an einem Vorbereitungskurs teilnahm, hat auch als Vorstandsmitglied manche Begleitung übernommen und selbst gleichzeitig

wurde. Und Herr Dr. Kanngießer sagte ja – mit Freude und viel Engagement arbeitete sich Dr. Kanngießer schnell in sein neues Amt ein. Er baute Kontakte zu allen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen auf und arbeitete eng und vertrauensvoll mit dem Vorstand und mit den Hauptamtlichen zusammen. Jederzeit war Herr Dr. Kanngießer ansprechbar - für jedes Anliegen hatte er ein Ohr, für Jeden nahm er sich Zeit. In Hamborn stadtbekannt nutzte er seine dort vorhandenen vielen Kontakte, um diese mit der Hospizbewegung zu verbinden und hierdurch die Hospizbewegung noch stabiler zu verorten. Nun nach acht Jahren als Vorsitzender möchte Herr Dr. Kanngießer sich verständlicherweise mehr seiner Familie, seiner Frau, seinen Kindern und Enkelkindern widmen. Als Hospizbegleiter bleibt er der Hospizbewegung aber erhalten und gerne auch als Berater im Hintergrund. Der Vorstand und die Mitglieder sind Herrn Dr. Kanngießer für seine jahrelange engagierte Vorstandsarbeit sehr sehr dankbar. Und auch uns Hauptamtlichen fällt der Abschied von unserem „Chef“, der uns in jeder Lage unterstützte, und mit dem wir jede Freude und alle großen und kleinen Probleme teilen konnten, nicht leicht. Das waren wunderbare Jahre - danke Herr Dr. Kanngießer!

einige Jahre in der Vorbereitung der Ehrenamtlichen mitgearbeitet. Gemeinsam mit dem Vorstand ist er als stellvertretender Vorsitzender durch viele Ver-



änderungen und Entwicklungen der Hospizbewegung gegangen und war in jeder Situation ein vertrauensvoller Ansprechpartner. Der Vorstand, die Hauptamtlichen und die ganze Hos-

Und noch einmal: Danke ebenso!

Auch aus dem Vorstand ausgeschieden ist Frau Mechthild Müller, die hier seit 2011 mitgearbeitet hat. Mechthild Müller ist bereits seit 1999 aktiv in der Hospizbewegung Duisburg-Hamborn e.V. vor allem im Telefon-



pizbewegung danken ihm sehr herzlich. Herr Benders hat sich für das Hamborner Hospiz sehr verdienstvoll engagiert.

dienst tätig. Als Beisitzerin im Vorstand engagierte sie sich zudem bei der Herausgabe des Hospiz Aktuell. Schön, dass sie nach ihrer Vorstandstätigkeit weiterhin im Telefondienst mitwirken wird. Auch ihr gilt der herzliche Dank der Hospizbewegung.

Andrea Braun-Falco

Neuer Vorstand

Auf der Jahreshauptversammlung am 27. April 2015 wurde ein neuer Vorstand gewählt:

Vorsitzender: Gerhard Kölven
Stellvertreterin: Barbara Kuhler
Kassenverwalterin: Lydia Hable
Schriftführer: Horst-Dieter Lemke

BeisitzerInnen:
Bernd Keller
Wilhelm Oesterschmidt
Ellen Reimann



Neuer Vorsitzender und drei Neue im Vorstand



In den letzten 4 Jahren habe ich, **Gerhard Kölven**, dem Vorstand der Hospizbewegung als Beisitzer angehört. Ich werde mich nun als Vorsitzender der Hospizbewegung zusammen mit allen Vorstandsmitgliedern, Haupt und Eh-

renamtlichen weiter dafür einsetzen, den sterbenden Menschen in das Leben hineinzunehmen und mit ihm Ängste, Sorgen und Hoffnungen zu teilen. „Die Würde des Menschen ist unantastbar“ so steht es in unserem Grundgesetz. Dies muss auch im Sterben geachtet und geschützt werden. Die Hospizbewegung wird sich dieses Bekenntnis auch weiter zu eigen machen.

Bernd Keller ist mein Name - seit knapp 58 Jahren. Frisch verheiratet lebe ich in Du-Wanheim. Ich habe drei erwachsene Kinder und bin lfd. kaufm. Angestellter im Entsorgungsbereich in Duisburg und das gerne. Nach dem Sterben meiner Mutter - ich durfte bei ihr sein - entstand der Gedanke in der Hospizarbeit tätig zu werden. Ich habe von Beginn an gespürt, dass ich hier richtig bin. Dafür bin ich sehr dankbar. Gerade auch, weil es sich von meiner



Mein Name ist **Wilhelm Oesterschmidt** und ich bin 54 Jahre alt, verheiratet mit der besten Frau, die mir das Leben zur Seite stellen konnte, und mit zwei Kindern gesegnet. Beruflich bin ich seit vielen Jahren im Bereich der stationären Pflege tätig. Naturverbunden und mit dem festen Glauben versehen, dass der Mensch mehr ist als ein Stück Fleisch, gibt es für mich besondere Prioritäten. Einer der wertvollsten Aspekte ist die Begegnung von Mensch zu Mensch und

Ich heiße **Ellen Reimann** und bin 71 Jahre alt. Nach dem sehr schmerzhaften Verlust meines Mannes 2007 habe ich eine Aufgabe gesucht und in der Hospizarbeit gefunden. Von Oktober 2009 bis zum Mai 2010 nahm ich am Vorbereitungskurs teil und be-



gleite seitdem schwerkranke sterbende Menschen. Diese Arbeit befriedigt mich sehr und gibt mir unendlich viel.

Arbeit deutlich unterscheidet, und ich intensiv einzelnen Menschen begegnen kann. Und etwas ganz Neues zu beginnen ist bereichernd. Nach dem Vorbereitungskurs durfte ich neben drei recht kurzen Begleitungen auch drei Herren über längere Zeiträume zur Seite stehen, und ich freue mich auf die nächste Aufgabe der persönlichen Begegnung. Ich habe in der Freien ev. Gemeinde in Wanheimerort zwanzig Jahre im Leitungskreis mitgearbeitet und habe eine gewisse Vorstellung, was die Mitarbeit im Vorstand bedeutet. Nicht nur deshalb fiel mir die Entscheidung leicht, mich als Beisitzer zur Verfügung zu stellen.

die Wertschätzung jeder Person in ihrem So-Sein, immer bezogen auf den jeweiligen Moment. Mag dieser Moment freudig, traurig, oder mit dem Abschied nehmen verbunden sein. Dankbar und mit Achtung, sowie mit Gegenwärtigkeit möchte ich gerne meinen Beitrag in die Hospizbewegung einbringen.



Bei all meinem Tun unterstützt und trägt mich seit ein paar Jahren ein liebevoller Mann, mein neuer Lebensgefährte. Ganz besonders viel Freude habe ich auch mit meinen wunderbaren Kindern und zahlreichen Enkelkindern. Die Verbindung zwischen Jung und Alt ist immer wieder faszinierend und manchmal frage ich mich, wer eigentlich weiser ist, die ganz Kleinen oder die ganz Alten. Auf die Möglichkeit im Vorstand mitzuarbeiten und die Hospizbewegung zu unterstützen, freue ich mich sehr.

Jubiläum



Wir feierten ein Dienstjubiläum

Am 2. Februar waren es 10 Jahre her, dass Frau Andrea Braun-Falco als hauptamtliche Mitarbeiterin ihren Dienst in der Hospizbewegung Duisburg-Hamborn antrat. Nach 2 Jahren intensiver Mitarbeit im hospizlichen Geschehen übernahm sie dann zum 1. Juli 2007 das neugeschaffene Amt der Geschäftsführerin der Hospizbewegung.

Die Hospizbewegung war inzwischen den Kinderschuhen entwachsen. Josef Schmitz und der amtierende Vorstand sahen, dass nach erfolgreicher Pionierarbeit nun eine gewisse professionelle Struktur notwendig war, um hospizliche Angebote auf Dauer zu erbringen. Eine fürwahr glückliche Fügung war es, mit Frau Braun-Falco eine Person zu finden, die aufgrund ihrer Ausbildung, ihres Erfahrungsschatzes aus unterschiedlichen Tätigkeitsbereichen und neuer Ideen der Hospizbewegung in Hamborn zu einem großen Schub nach vorn verhalf. Bei Frau Braun-Falco sind in hohem Maße Professionalität und hospizliches Gedankengut vereint. Ihr großes Anliegen ist es, stets darauf zu achten, dass Hospizarbeit nur so viel

Professionalität erhält wie nötig und auf den Säulen bürgerschaftlicher Ehrenamtlichkeit und mitmenschlicher Zuwendung stattfindet.

Zum 20jährigen Hospizjubiläum im Jahre 2011 habe ich diese Zusammenarbeit zwischen Ehrenamt und Hauptamt mit einer gemeinsamen Tandemfahrt verglichen. Mit dem Einklang der Partner, so auch in der hospizlichen Tandempartnerschaft, wird jeder Partner – das Ehrenamt und das Hauptamt - zu gleichen Teilen profitieren. Diese, unsere gemeinsame Tandemfahrt war erfolgreich.

Ich danke Frau Braun-Falco - auch im Namen des Vorstandes - für diese partnerschaftliche Zusammenarbeit sehr herzlich. Ich persönlich bin sehr dankbar und glücklich, dass ich daran teilhaben durfte.

Ich danke ihr für ihre nimmermüde Tätigkeit und ihren Ideenreichtum, mit dem sie die Hospizbewegung Duisburg-Hamborn sehr geprägt hat, und wünsche ihr weiterhin viel Glück und Erfüllung bei der Bewältigung ihrer hospizlichen Aufgaben.

Dr. Albert Kanngießer

Einführung neuer Ehrenamtlicher



Fast mit selbstverständlicher Regelmäßigkeit endet nun schon seit vielen Jahren im Frühjahr bei der Hospizbewegung Duisburg-Hamborn e.V. ein Vorbereitungskurs für Menschen, die ehrenamtlich in der häuslichen Begleitung mitarbeiten wollen. Nach mehr als 115 Stunden, gefüllt mit theoretischen Inhalten und zwei Hospitationen, sind die KursteilnehmerInnen befähigt, ehrenamtlich im Hausbetreuungsdienst mitzuarbeiten. Seit Juli vergangenen Jahres trafen sich diese TeilnehmerInnen des Vorbereitungskurses 17, setzten sich intensiv mit den Thematiken rund um Sterben, Tod und Trauer auseinander, um nun erkrankte Menschen und deren Angehörige auf ihrem letzten gemeinsamen Lebensweg zu begleiten. „Am Anfang dachte ich, ich brauche mehr Geduld“ so Mechtild Marx, „und nun am Ende des Kurses stelle ich fest, ich bin geduldiger geworden.“ Und auch Britta

Schumacher empfand den Kurs als „absolute Bereicherung“. „Ich bin ein Stück näher bei mir selbst – und der Tod hat nun noch weniger Schrecken für mich.“ Zwei Fazits, die zeigen, wie wichtig, eindrücklich und bereichernd die gemeinsame Zeit im Vorbereitungskurs empfunden wird.

Die Hospizbewegung Duisburg-Hamborn e.V. freut sich, dass die AbsolventInnen des Kurses ehrenamtlich im Hausbetreuungsdienst mitarbeiten werden.

Ein neuer Kurs zur Vorbereitung auf die häusliche Hospizbegleitung bei der Hospizbewegung Duisburg-Hamborn e.V. beginnt voraussichtlich im Sommer 2015. Interessierte sind herzlich zum Infoabend am Mittwoch 27. Mai 2015 um 19.00 Uhr in unsere Räume Taubenstr. 12 eingeladen. Sie können aber auch schon jetzt erste Informationen erhalten unter Tel: 0203-556074.

Andrea Braun-Falco

Hospizbewegung Duisburg-Hamborn e.V.
Taubenstr. 12, 47166 Duisburg
Telefon 0203 55 60 74, Fax 0203 55 20 205
info@hospizbewegung-hamborn.de
www.hospizbewegung-hamborn.de

Sparkasse Duisburg IBAN DE 95 35050000207004300 BIC DUISDE33XXX
V.i.S.d.P.: A. Braun-Falco

